



Anzeige

Eigener Server: Die besten und preiswertesten Lösungen für zu Hause

Datum: 06.03.2019 | [Hardware](#), [Netzwerk](#)



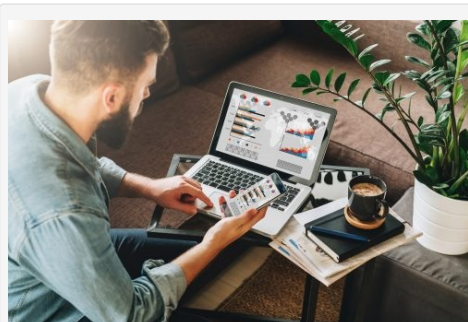
In den meisten Unternehmen werden Daten und IT-Infrastruktur heutzutage mit Hilfe von Servern verwaltet und **auch in Privathaushalten kommen Sie immer häufiger zum Einsatz**. Besonders für die Betreiber von Webseiten kann sich die Anschaffung durchaus lohnen, denn er bietet neben mehr Leistung auch deutlich **mehr Flexibilität und Sicherheit**. Allerdings ist ein eigener Server nicht in allen Fällen auch tatsächlich sinnvoll. In diesem Beitrag zeigen wir Ihnen, welche **Vor- und Nachteile ein eigener Server** mit sich bringt und **welche Typen und Geschäftsmodelle es dafür gibt**.

- ✓ Ein eigener Server ist immer dann sinnvoll, wenn mehr als 3 Geräte verwendet werden, um auf dieselben Daten zuzugreifen.
- ✓ Server-Hardware können Sie entweder kaufen oder preisgünstig mieten.
- ✓ NAS-Systeme sind eine beliebte Lösung für den Aufbau und Betrieb von kleinen Heim- oder Unternehmensnetzwerken.

Inhalt [\[Ausblenden\]](#)

- [1. Brauchen Sie überhaupt einen eigenen Server?](#)
 - [2. Welche unterschiedlichen Arten von Servern gibt es?](#)
 - [3. Kaufen oder mieten? Ihr Weg zum eigenen Server](#)
 - [4. Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Server-Typen?](#)
 - [4.1. NAS \(Network Attached Storage\)](#)
 - [4.2. Dedizierter Server](#)
 - [4.3. Shared Hosting](#)
 - [4.4. Cloud Server](#)
- [Ähnliche Artikel:](#)

1. Brauchen Sie überhaupt einen eigenen Server?



Ein Server ist eine zentrale Daten-Ablagestelle, auf die von überall im Netzwerk zugegriffen werden kann.

Die Zeiten, in denen in jedem Zuhause nur einen PC oder **Laptop** gab, sind schon lange vorbei. Und auch bei den Smartphones **geht der Trend längst zum Zweit- und sogar Drittgerät**. Ergänzt wird das Konvolut durch verschiedene Tablets, Spiele-Konsolen oder sonstige netzwerkfähige Geräte. **Auf jedem davon werden gewöhnlich Daten in Form von Fotos, Musik oder Videos gespeichert.**

Möchten Sie nun beispielsweise, dass jedes Familienmitglied auf die Fotos vom letzten Urlaub zugreifen kann, benötigen Sie einen eigenen Server. Dieser stellt eine zentrale Stelle dar, an der sämtliche **Daten** abgelegt werden, die anschließend **von überall aus dem Netz abgerufen werden können.**

Ein eigener Server kann auch genutzt werden, um

- einen **zentralen Zugriff auf Peripheriegeräte** (z.B. **Drucker**, Fax oder Multimedia) zu ermöglichen (Fileserver)
- **regelmäßige Sicherheitsupdates** auf allen Netzwerk-Rechnernzuführen und diese auf einen einheitlichen Stand zu bringen (Updateserver)
- ein- und ausgehende **E-Mails zu verteilen, verwalten und speichern** (eigener Mailserver)
- **Internetdienste bereitzustellen** oder eine Website zu hosten (Webserver)
- **Backups** für den Fall eines Datenverlustes zu hinterlegen
- **Anmeldeberechtigungen und Sicherheitsregeln** für die einzelnen Benutzer festzulegen (Identitätsserver)

Ferner lässt sich auch der **Zugriff auf das Internet** mit Hilfe eines Servers **regulieren**. Fast alle aktuellen Home-Server besitzen einen **integrierten Virens Scanner und eine eigene Firewall**, in der Sie dedizierte Regeln erstellen können. So bestimmen Sie beispielsweise, welche Anwendungen wann auf das Netz zugreifen dürfen und **welche einkommenden Verbindungen akzeptiert werden.**

2. Welche unterschiedlichen Arten von Servern gibt es?

Server können für die unterschiedlichsten Aufgaben verwendet werden. Abhängig von Ihrem Einsatzgebiet sind Sie daher fast immer mit entsprechenden Merkmalen ausgestattet.

Im privaten Bereich haben sich vor allem zwei Server-Typen etabliert:

- **Dedizierte File-Server**, bei denen ein Rechner die Aufgabe des Servers im Netzwerk übernimmt
- Funktionale Mini-Server in Form der sogenannten **NAS-Geräte** (Network Attached Storage)

Grundsätzlich gilt: Für welche Variante Sie sich entscheiden, hängt immer von den geplanten Anwendungen und den vorhandenen Kapazitäten ab.



Klein und kompakt: NAS-Systeme wie dieses lassen sich relativ problemlos ins Netzwerk integrieren.

NAS-Systeme (zum Beispiel die Modelle von **Synology**) punkten dabei in erster Linie mit ihrer Unkompliziertheit: **Sie können alle Aufgaben eines Fileservers** übernehmen und lassen sich ohne Probleme in ein bestehendes Netzwerk einbinden. Zudem stellen **NAS-Systeme** durch die Integration mehrerer Festplatten eine **große Menge Speicherplatz zu einem relativ günstigen Preis** zur Verfügung. Das macht Sie vor allem bei hohem Traffic zu einer interessanten Option.

Ein Wermutstropfen ist jedoch nicht selten der Preis: Für ein gutes NAS-Systeme müssen Sie in der Anschaffung mit rund 1000 Euro oder mehr kalkulieren.



Liegt Ihr Fokus hingegen vor allem auf Performance und Flexibilität, ist ein herkömmlicher Fileserver hingegen die bessere Wahl, da sie diesen individuell und auf Ihre Leistungsanforderungen abgestimmt konfigurieren können.

3. Kaufen oder mieten? Ihr Weg zum eigenen Server

Mit dem Kauf eines eigenen Servers kommt auch eine Menge Verantwortung auf Sie zu: Wie jedes physische Gerät **muss er gepflegt und regelmäßig auf Sicherheit überprüft werden**. Außerdem fallen fast immer **zusätzliche Kosten** für Strom oder eine Klimaanlage an. Gerade für Heimanwender lohnt sich dieser Aufwand meistens nicht.

Eine gute Alternative stellen daher die sogenannten **Managed Server** dar: Anstatt viel Geld in eine adäquate Hardware zu investieren, **mieten Sie diese für eine bestimmte Zeit** im Rechenzentrum eines Webhosting Anbieters. Der kümmert dann hinaus auch um sämtliche Wartungs- und Betreuungsarbeiten, wie beispielsweise das Anpassen von Einstellungen oder die Durchführung von Updates.

Mit anderen Worten: Sie genießen sämtliche Annehmlichkeiten eines „echten“ Servers, ohne sich dafür extra **spezielles Fachwissen** aneignen zu müssen.

Vor allem in jüngster Vergangenheit trifft man im Bereich Managed Server darüber hinaus auch vermehrt auf **Virtuelle Server**: Hier werden im Gegensatz zur dedizierten Umgebung **mehrere virtuelle Maschinen (vServer) parallel auf einer physikalischen Hardware** betrieben.

Ähnlich verhält es sich auch bei den **cloudbasierten Webserver-Lösungen**: **Der Betrieb des Server-Dienst erfolgt dabei auf der Hardware eines Cloud-Anbieters** (z.B. [Amazon](#) oder [Google](#)), wodurch die benötigten Kapazitäten nach Belieben erhöht oder verringert werden können.



Um Kosten und Ressourcen einzusparen, können Sie Ihren Server auch stundenweise in die Cloud packen.

Letztendlich ist die Entscheidung für eine der oben genannten Varianten natürlich auch immer eine Kostenfrage.

Zum Vergleich:

- Ein **dedizierter Server** („Root-Server“) schlägt monatlich mit etwa 40 Euro zu Buche.
- **Managed Server Komplett-Angebote** beginnen überwiegend bei etwa 100 Euro pro Monat.
- Gute **Virtuelle Maschinen** sind bereits für unter 3 Euro im zu bekommen.
- Am günstigsten fahren Sie aber generell mit **Cloud-Diensten**: Diese können bei Bedarf auch stunden- oder minutenweise beim Hoster angemietet werden.

4. Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Server-Typen?

Mit einem eigenen Server profitieren Sie von einer ganzen Reihe Vorteilen, allerdings bringt der Betrieb auch **eine ganze Menge Verantwortung** mit sich. Die Wahl des richtigen Typs oder Geschäftsmodelles für Ihre Anforderungen kann somit eine entscheidende Rolle

spielen. Nachfolgend haben wir die wichtigsten **Vor- und Nachteile der einzelnen Möglichkeiten** noch einmal für Sie zusammengefasst:

4.1. NAS (Network Attached Storage)

Vorteile

- ✓ Einfache Inbetriebnahme und Integration in bestehende Netzwerke
- ✓ Kein Aufpreis für Speicherplatzterhöhung (Speicher beliebig erweiterbar)
- ✓ Nutzung als externer Speicher möglich (Speicherplatz kann pro Nutzer zugewiesen werden)
- ✓ Als Backup-Lösung geeignet
- ✓ Zugriffskontrollen möglich
- ✓ Im Vergleich zu virtuellen Lösungen sehr sicher (ohne direkten Zugriff kein Klonen oder Kopieren möglich)

Nachteile

- ✗ Hohe Latenz
- ✗ Falsche Konfiguration kann zu Totalausfall führen
- ✗ häufig sehr teuer in der Anschaffung

4.2. Dedizierter Server

Vorteile

- ✓ Flexibel und individuell konfigurierbar
- ✓ geringe Latenzzeiten
- ✓ hohe Leistungsfähigkeit und Performance
- ✓ hohe Stabilität und Ausfallsicherheit
- ✓ eigene IP-Adresse

Nachteile

- ✗ höhere Kosten als bei einem NAS-System
- ✗ spezielles Fachwissen für Konfiguration und Betrieb notwendig
- ✗ Wartung, Pflege und Vermeidung von Störungen (z.B. Virenschutz) liegen vollständig in Ihrer Verantwortung

4.3. Shared Hosting

Vorteile

- ✓ verhältnismäßig günstig
- ✓ Wartung und Pflege übernimmt der Hoster
- ✓ Der Tarif beinhaltet häufig auch nützliche Zusatz-Tools (z.B. Security Suites oder Monitoring-Software)

Nachteile

- ✗ Leistung wird mit mehreren Kunden geteilt (hoch performante Anwendungen eines Kunden wirken sich direkt auf die Gesamt-Performance aus)

- ✗ Sicherheit nicht immer gewährleistet
- ✗ kaum Möglichkeiten für individuelle Konfigurationen
- ✗ keine eigene IP-Adresse

4.4. Cloud Server

Vorteile

- ✓ Performance unabhängig von anderen Kunden
- ✓ eigene IP-Adresse
- ✓ Kapazität auf die individuellen Bedürfnisse anpassbar

Nachteile

- ✗ geringere Leistungsfähigkeit
- ✗ beliebtes Ziel von Hacker-Angriffen



22 Bewertungen

★★★★☆ Ø 4,09

Ähnliche Artikel:

- [ERP-Systeme in der IT - worauf ist zu achten?](#)
- [Inkognito surfen - Wie anonym sind Sie tatsächlich?](#)
- [Download der Woche 26/17: FreeNAS](#)
- [Public Cloud: Welche Rolle dedizierte Standleitungen...](#)
- [Neuer Windows Update-Client für Windows 7 und...](#)
- [Fritzbox unter Windows nutzen - Deutschlands...](#)

© 2019 WinTotal.de

Please upgrade to a [supported browser](#) to get a reCAPTCHA challenge.

[Why is this happening to me?](#)